

Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.

Schirmherrin:

Andrea Fischer, Bundesgesundheitsministerin a.D.

BPE e.V., Wittener Str. 87, 44789 Bochum

c/o Ruth Fricke
Mozartstr. 20 b
32049 Herford
Tel. + Fax: 05221/86410
e-mail: Ruth.Fricke@t-online.de
oder: vorstand@bpe-online.de

28.08.07

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir würden uns freuen, wenn Sie auf nachfolgende Veranstaltung im überregionalen Politikteil Ihres Mediums hinweisen würden und auch einen Berichterstatter zu unserer Veranstaltung entsenden würden.

Gegenüber dem ursprünglichen Veranstaltungsprogramm, welches wir ebenfalls beifügen habe sich kleine Veränderungen ergeben, die in der Pressemitteilung berücksichtigt sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Fricke

Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes des BPE e.V.
für die Veranstalter

Pressemitteilung

Zentrale Gedenkveranstaltung für die Opfer von Patientenmord und Zwangssterilisation durch die Rassegesetze des NS-Regimes

Berlin: Mehr als 60 Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges hat der Deutsche Bundestag im Mai diesen Jahres die Ächtung des „Gesetzes Zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ beschlossen. Am 14. Juli 1933 verabschiedeten die Nationalsozialisten das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ welches am 1. Januar 1934 in Kraft trat. Auf der Grundlage dieses Gesetzes wurden bis Kriegsende ca. 400 000 Menschen zwangssterilisiert. Nach einer Reihe weiterer Gesetze und Erlasse, fanden die Erbgesundheitsgesetze des NS-Staates ihren traurigen Höhepunkt in dem sogenannten Euthanasieerlass, den Adolf Hitler auf den 1. September 1939 rückdatierte, um den Krieg nach innen und außen zeitgleich beginnen zu lassen. Auf der Grundlage dieses Erlasses wurden nach derzeitigem Forschungsstand ca. 300 000 Patientinnen und Patienten ermordet. Im Zuge der anschließenden „wilden Euthanasie“ kamen nochmals ca. 30 000 Menschen ums Leben. Beide Opfergruppen sind bis heute nicht als Verfolgte des NS-Regimes anerkannt und somit nicht mit allen anderen Opfergruppen gleichgestellt worden.

Diesen Opfern zum Gedenken und den Lebenden zur Mahnung wollen wir uns am 1. September um 14.00 Uhr in Berlin in der Tiergartenstr. 4, dort wo einst das Haus stand, in dem Ärzte über lebenswert oder lebensunwert entschieden haben, versammeln.

Hierzu aufgerufen haben folgende Organisationen und Institutionen:

- Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V. (BPE)

Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.

- Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V.
- Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)
- Bundesdirektorenkonferenz (BDK)
- Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V. (BapK)
- Aktionsbündnis für Seelische Gesundheit
- Aktion psychisch Kranke e.V. (APK)
- Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung, Berlin
- Arbeitskreis der Chefärztinnen und Chefarzte von Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern in Deutschland (ACKPA)
- Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN)

Das Hauptreferat „Diese Opfer dürfen nicht vergessen werden!“ wird Dr. Michael von Cranach aus Kaufbeuren halten. Gedenkworte werden sprechen:

- Klaus-Dieter Kottnik, Präsident des Diakonischen Werkes für die EKD
- Margret Hamm, Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten e.V.
- Dr. Iris Hauth, Vorsitzende der BDK
- Dr. med. Ingrid Munk, Vorstand der ACKPA
- Eva Straub, Vorsitzende des BApK
- Regina Schmidt-Zadel, Vorsitzende der APK
- Gunter Storck, Vorstand der DGSP
- Prof. Dr. Michael Seidel für die DGPPN
- Martin Marquard, Beauftragter des Landes Berlin für die Belange behinderter Menschen

Für das musikalische Begleitprogramm sorgen: Doreen und Reinhard vom BPE-Kulturnetzwerk
Durch das Programm führt: Ruth Fricke, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des BPE e.V.